

Die LYRIKEDITION 2000, begründet von  
Heinz Ludwig Arnold, wird von Norbert Hummelt  
herausgegeben



Ludwig Steinherr

# Von Stirn zu Gestirn

Gedichte

LYRIK  
EDITION  
2000

Weitere Informationen über den Verlag und sein Programm unter:  
[www.lyrikedition-2000.de](http://www.lyrikedition-2000.de)

Gefördert von Books on Demand, Norderstedt

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2007 Buch&media GmbH/LYRIKEDITION 2000  
Umschlaggestaltung: Buch&media GmbH, München  
Herstellung: Books on Demand GmbH, Norderstedt  
Printed in Germany  
ISBN: 978-3-86520-268-0





## JETZT

So taub sind  
meine Fingerspitzen geworden  
so stumpf meine Augen –

Dabei bebt  
diese Sekunde  
unter meinem Blick

wie die ersten Farbspritzer  
auf der zuckenden  
Leinwand

wie das freigelegte  
schlagende Herz  
vor dem Skalpell

wie das straff gespannte  
Trommelfell  
im Wirbel des  
*Dies irae*

## DIE SANFTE KÜHLE DER HAUT

Beim Anblick  
der Morgengesichter  
beim Hall erster Schritte  
auf feuchten Straßen –

unvorstellbar  
der tosende Aufruhr  
in jedem Körper  
das Magma  
hinter jeder Stirn  
der feurige Kern  
all dieser ziellos  
treibenden  
Planeten



## ANFANG

Die alte Tischplatte  
über die du streichst –

Maserung aus Wirbeln  
von Schlaflosigkeit Alptraum  
Irrsinn erstarrter Liebe –

Die alte Tischplatte  
und auf ihr  
das weiße Blatt

## ERSCHEINUNG IM AQUARIUM

Das Blau des ersten  
Schöpfungstages  
frisch aus  
Cellophan gepackt –

Der gestreckte Leib  
die runden Augen  
als sagte er immerzu:  
Horch!

In jeder Sekunde  
beginnt er zu existieren –

Sein Leben:  
ein einziger  
staunender  
Flossenschlag –

Er ist im Universum nur  
um sprachlos zu sein  
vor dem Wunder  
das er ist –

So denke ich  
diesseits der Scheibe

verstört  
von diesem Blau

## AD ASTRA

*Mein Gestirn*  
sagt unsre Tochter  
wenn sie von ihrer  
Stirn spricht –

Alle Belehrungen  
können sie nicht beirren

Was wir auch entgegenen  
was wir auch erklären –

sie folgt nur  
ihrem Gestirn

DER ERSTE BLUTSTROPFEN  
meiner Tochter  
auf dieser Erde –

ein Spritzer nur  
auf einem Stein  
ein Kolibri-Tod –

Sie springt auf  
streift sich übers Knie  
rennt weiter

und ist schon wieder  
unsterblich

DIE WORTE SEHEN  
unsrem Leben zu –

unverwandt  
stumm  
gnadenlos

mit den Augen  
der unsterblichen Kinder  
die wir einmal  
gewesen sind

## LOGOS

Vierzehn war ich  
Stadtkind  
als ich zum ersten Mal  
vom Balkon einer Berghütte aus  
den Sternhimmel sah –

geblendet  
wie von der plötzlichen  
Erscheinung  
eines griechischen Gottes –

Ich ging nach drinnen  
schrieb auf ein Blatt  
das Wort  
*Stern* –

ich hatte es  
noch nie gesehen

## PYTHIA

Pythia  
auf ihrem eisernen Dreifuß  
in tiefer Entrückung  
sitzt und  
harrt –

während wir  
sprachlos hasten  
aus der leichten Entrückung  
der U-Bahnschächte  
in die leichte Entrückung  
der einsamen Zimmer  
aus der leichten Entrückung  
der Blicke der Küsse  
in die leichte Entrückung  
des Sommerregens  
aus der leichten Entrückung  
der Bachkantate  
in die leichte Entrückung  
der Reue  
aus der leichten Entrückung  
der Nachtgespräche  
in die leichte Entrückung  
der schlaflosen Straßen –

sitzt Pythia  
auf ihrem eisernen Dreifuß  
in tiefer Entrückung  
harrt  
harrt  
auf das Wort

## GETRIEBEN

Mammutherden  
Völkerscharen

Die windgeblähten Segel  
der Armada

Kreuzritterheere  
Panzergeschwader –

und immer oben  
die Wolken

und unten  
ihr düsterer  
Schatten